Gelbes Gold (UA)

von Fabienne Dür

ich renne jede Nacht Treppen hinauf
immer im Kreis
zwei Stufen auf einmal
alle anderen fahren Fahrstuhl, ich pass nicht mehr rein
draußen vor den Fenstern zieht die Welt vorbei,
wie wenn man aus dem Zug schaut
immer im Kreis
sie sind überrascht, dass ich mitfahren will
immer sind alle überrascht
ich muss nur im ersten Stock ankommen
es muss nicht gleich Rooftop sein
aber nach jeder Runde ende ich im Erdgeschoss
ewig bleibt alles nur Möglichkeit
ewig Annäherung
ewig Mittelmaß
was ist so schlimm am Mittelmaß?

ANA

Emilia Reichenbach

Gelbes Gold (UA)

von Fabienne Dür

Ana **Emilia Reichenbach**
Fritz **Aljoscha Langel**
Juli **Tamara Romera Ginés**[1]
Mimi **Christina Weiser**

Regie **Tobias Schilling**
Bühne und Kostüme **Sibylle Pfeiffer**
Dramaturgie **Katja Prussas**
Regieassistenz **Magdalena Mikesch**[1]
Ausstattungsassistenz **Rafael Hinz**
Soufflage **Camilla Colonna**

Technische Direktion **Mario Schomberg** Technische Leitung **Andreas Lang** Bühnenmeister TiF **Sebastian Stäber** Beleuchtungsmeister TiF **Oliver Freese, Dirk Thorbrügge** Technische Betreuung TiF **Frank van Akoleyen, Oliver Freese, Torsten Knetsch, Dominik Malolepszy** Abendpersonal TiF **Martin Thon** Leitung Beleuchtung **Brigitta Hüttmann** Leitung Ton **Karl-Walter Heyer** Leitung Requisite **Anne Schulz** Requisite **Anne Schaumburg** Leitung Werkstätten **Harald Gunkel** Leitung Schreinerei **Burkhard Lange** Leitung Schlosserei **Hilmar Nöding** Leitung Malsaal **Fatma Aksöz** Leitung Dekoration **Christoph Tekautschitz** Vorarbeiter Transport **Dennis Beumler** Leitung Haus- und Betriebstechnik **Maren Engelhardt** Leitung Maske **Helga Hurler** Maske **Anja Schweinehagen** Leitung Kostümabteilung **Magali Gerberon** Ankleiderin **Kerstin Neunes** Gewandmeisterin Damen **Sonja Huther** Gewandmeister Herren **Michael Lehmann** Modistinnen **Doris Eidenmüller, Carmen Köhler** Schuhmachermeisterin **Evelyn Allmeroth**

[1] als Gast

Die Dekoration und die Kostüme wurden in den Werkstätten des Staatstheaters Kassel angefertigt.

Uraufführung: 2. Dez 2022 → TiF – Theater im Fridericianum
Aufführungsdauer: ca. 1 Stunde, 53 Minuten, keine Pause
Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt am Main

Hoffnung auf Veränderung

von Fabienne Dür

Meine ersten Erinnerungen an Pommes Frites (glaube ich zumindest) finden alle im Sommer und im Freibad statt. Ewiges Anstehen, keine Mayonnaise auswählen dürfen, wegen der Salmonellengefahr, sie dann endlich ungeduldig viel zu heiß essen, verbrannter Gaumen, fettige Finger, überall Wespen, frittiertes Glück.
Mit dem Erwachsenwerden überwog dann eher das Stigma des Ungesunden. Pommes gab es nur noch auf nächtlichen Heimwegen oder als letzte Rettung vor schlechter Laune durch Unterzuckerung.
In *Gelbes Gold* werden die Pommes Frites zum Sinnbild für zwei vermeintlich konträre Welten, zwischen denen die Protagonistin Ana steckt.
Für ihren Vater Fritz sind sie Hoffnungsträger und der größte Schatz – Gelbes Gold eben. Er hat sich in den Kopf gesetzt, das perfekte Pommes-Rezept zu finden, um den Ort, an dem er lebt – eine Plattenbausiedlung in der Peripherie, der der Abriss droht, da immer mehr Bewohner:innen in die Stadt ziehen – vor dem Verschwinden zu retten.
„Von überall her werden sie kommen für meine Pommes Frites“, ist Fritz überzeugt und hält an der Hoffnung fest, dass nur noch vierfünf Versuche, fünfsechs Veränderungen, bei denen er immer wieder variiert, welches Fett, welche Kartoffelsorte, etc. er benutzt, ausreichen, um seinen Laden hier im Nirgendwo behalten zu können.
Ana hat diesen Ort ihrer Kindheit nach dem Abitur verlassen, um in der Großstadt zu studieren. Und mit dem Ort auch eine Welt aufgegeben, in der sie zuhause war und sich auskannte, um in eine neue, akademische einzutauchen, die große Hürden mit sich bringt, wenn man sich nicht in ihr zu bewegen weiß, (es reicht nicht, gut zu sein) und an der sie zu scheitern droht: Zu hoch ist der Druck, zu prekär ihre Startchancen, zu groß ihre eigenen Zweifel und Ansprüche an sich, denn niemand will Mittelmaß sein.
Aus der Angst heraus, den Start nach Studienabschluss nicht zu schaffen, überlegt sie lieber gar nicht erst anzufangen. Sich einfach mal ein Bein brechen „einfach mal einen komplizierten Bruch und ein paar Wochen Krankenhaus“. Und taucht plötzlich an ihrem Kindheitsort wieder auf. Auch wenn es nur „für den Übergang sein soll“.
Ihr Zurückkommen stößt auf viel Skepsis und Widerstand, besonders bei Mimi, Fritz’ Partnerin, und Juli, Anas beste Freundin aus Schulzeiten, die beide den Ort am liebsten längst verlassen hätten. Aber auch hier sind Ängste und Zweifel größer.
Ana ist bei ihrer Rückkehr wie ein Fremdkörper in der ihr mal so vertrauten Welt, sie gehört nicht mehr dazu, aber ist in der anderen, neuen nicht angekommen. Dadurch wirkt sie wie ein Katalysator in dem festgefahrenen System. Jede Figur bewegt sich ein Stückchen weiter, kommt ins Hinterfragen, Hoffen und Handeln und allmählich scheint Veränderung, oder zumindest die Hoffnung darauf, möglich.
Und auch die Grenzen zwischen den Welten, zwischen Pommes und Jurastudium, zwischen Leidenschaft und Leistungsdruck durchmischen sich etwas (wie Ketchup und Mayo).

Mit ihrem Stück *Gelbes Gold* debütierte **Fabienne Dür** als Theaterautorin und wurde 2021 zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen. 1993 in Berlin geboren, studierte sie zunächst Theaterwissenschaft und Deutsche Philologie an der Freien Universität Berlin und anschließend Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Sie erhielt den Sonderpreis des Kinder- und Jugendtheaterpreises 2018 des BMFSFJ und war 2019 Leonard-Frank-Stipendiatin des Mainfrankentheaters Würzburg. Sie war 2021 für den berliner kindertheaterpreis 2021 des Grips Theaters Berlin nominiert, in dessen Rahmen ihr erstes Kindertheaterstück entstanden ist. *Luft nach oben oder game over* wurde 2022 am Stadttheater Gießen uraufgeführt. Fabienne Dür arbeitet als Autorin und Dramaturgin in Berlin.

Christina Weiser, Aljoscha Langel

Emilia Reichenbach, Aljoscha Langel

Emila Reichenbach, Tamara Romera Ginés

einfach eine Kartoffel in Streifen und drin lassen
bis sie gut braun sind, das geht heute nicht
mehr, da gehen die demonstrieren, die Leute,
wenn du noch Rinderschmalz nimmst
der Trend geht ja weg von der Kuh, seit der
Sache mit dem BSE und den Vegetariern
ist ja auch richtig
und ewig drin lassen ist auch keine Lösung
das wird nicht endlos knuspriger
das wird nur zu Krebs
Pommes Frites, die nach Tier schmecken, aber
ganz frei davon sind,
das ist die Kunst, aber die Kunst stellt mir Beine
dann geht auch noch die Ernte bankrott
durch die zu heißen Sommer
—
noch vierfünf Versuche, fünfsechs
Veränderungen
das kann man nicht beschleunigen, das muss
man ganz fein setzen im Kopf und dann
behutsam und mit Zeit
da kannst du nicht hopphopp

FRITZ

Die haben doch immer frei diese Studierenden

Wie ermutigt man Schüler:innen aus Familien ohne Hochschulerfahrung dazu, als Erste in ihrer Familie zu studieren? Oder ernten Studierende nur solche blöden Sprüche wie Fritz sie Ana im Stück gerne sagt? Es gibt aber auch 6.000 Ehrenamtliche, die sich bundesweit in 80 lokalen Arbeiterkind.de Gruppen engagieren, um über die Möglichkeit eines Studiums zu informieren. Ehrenamtliche sind größtenteils selbst Studierende oder Akademiker:innen der ersten Generation und berichten aus eigener Erfahrung über ihren Bildungsaufstieg und ermutigen als persönliches Vorbild.

Mach' erstmal eine Lehre, da verdienst du sofort Geld und liegst uns nicht auf der Tasche! Schließlich haben wir dich jetzt lang genug finanziert.
In ein Studium muss man zwar erst einiges investieren, verdient aber danach langfristig häufig mehr Geld und hat bessere Aufstiegschancen. Außerdem kann das Studium durch BAföG, einen Nebenjob und zur Not auch durch Studienkredite finanziert werden, die erst einige Zeit nach dem Studium abbezahlt werden müssen. Vielleicht hast du gute Chancen, ein Stipendium bei einer Stiftung zu bekommen und einen Teilbetrag dadurch zu finanzieren.

Nach der Lehre kannst du ja immer noch studieren!
Natürlich kannst du nach einer beruflichen Ausbildung auch noch studieren. Einige tun dies auch und das ist ganz wunderbar, aber viele finden den Weg zur Hochschule dann leider nicht mehr. Denn wenn du dein eigenes Geld verdient hast, fällt es dir vielleicht schwer, darauf wieder einige Jahre zu verzichten und deinen Lebensstandard runterzuschrauben. Darüber hinaus bist du nach dem Abitur „noch im Stoff", sodass dir der Übergang zur Hochschule leichter gelingt. Du solltest dir Gedanken darüber machen, ob überhaupt und welche Lehre dir Vorteile im Studium bieten kann.

Da wirst du doch nur eine:einer von diesen arbeitslosen Akademiker:innen und kannst hinterher Taxi fahren.
Die Statistiken belegen, dass Studierte mit einer Arbeitslosenquote von unter drei Prozent am wenigsten von der Arbeitslosigkeit betroffen sind. Allein mit den Fähigkeiten, die du dir unabhängig vom Studienfach, während des Studiums aneignest, hast du sehr gute Berufsperspektiven. Begeisterung und Leidenschaft für dein Studienfach sind optimale Voraussetzungen für deine späteren Bewerbungen. Trotzdem solltest du bereits während deines Studiums Praktika absolvieren, erste berufliche Erfahrungen sammeln und herausfinden, in welchem Bereich du arbeiten möchtest und dir so ein Netzwerk aufbauen.

Lesen ist keine Arbeit!
Es ist schwierig, dies anderen zu erklären. Im Studium ist das Lesen aber definitiv Arbeit, weil du recherchierst, Skripte bearbeitest und dich über alles mögliche für deine nächste Hausarbeit informierst. Lass dich durch solche Bemerkungen nicht aus der Ruhe bringen und genieße es, dass du dir weitestgehend deine Zeit einteilen kannst.

Und was willst du nach dem Studium machen? Was willst du denn mit diesem komischen Fach nach dem Studium anfangen?
Was bist du denn dann hinterher von Beruf?
Diese Fragen werden besonders Studierenden mit Fächern gestellt, die zu keinem bestimmten Beruf wie Ärztin, Lehrer, Betriebswirt oder Ingenieurin führen – während und nach dem Studium. Mit sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern wie zum Beispiel Literaturwissenschaft, Soziologie oder Geschichte kannst du nach dem Studium in vielen Bereichen arbeiten. Du stellst dafür im Studium deine Weichen, z. B. durch Kontakte, Netzwerke und Praktika. Es entstehen auch kontinuierlich neue Berufsfelder, sodass du vielleicht nach dem Studium in einem Arbeitsbereich landest, den es heute noch gar nicht gibt.

www.arbeiterkind.de

Emilia Reichenbach, Christina Weiser, Aljoscha Langel

Christina Weiser, Aljoscha Langel

Tamara Romera Ginés, Emilia Reichenbach

Mimis phänomenales Pommesorakel

Für Steffi, **Widder**, mit Vorliebe für Gegrilltes: Pommes mit warmer Hühnchen Schawarma. Am Besten mit einem Extragewürz.

Für Bine, unsere Käse- und Saucenliebhaberin und unser **Stier**: Pommes mit Ofencamembert, Honig und Thymian als Herzenswärmer.

Zwillinge, wie Sabine, sind oft Tapas und Fingerfoodfans und daher empfehle ich: Pommes mit Serrano und Manchegoscheiben und als Dip Salsa Brava.

Der **Krebs**, wie Gregor, der Hausmannskost liebt, sollte Rosmarin-Parmesan-Pommes mit Rindersteakstreifen und Kräutermayo unbedingt probieren.

Frank, der Gourmet unter den Sternzeichen, der **Löwe**, wählt Pommes mit Wildschweinbratwurst und hausgemachten Ketchup und Mayo.

Gemüsepommes (aus Kartoffeln, Süßkartoffeln, bunten Möhren, Knollensellerie, Rote Bete) mit veganer Siracha Mayo oder Mango Curry Dip, dazu frische Datteltomaten und einem Topping aus Kresse liebt die **Jungfrau**, wie Bini.

Für Jennifer, sie hat das umweltbewusste Sternzeichen der **Waage**, empfehle ich chinesische Pommes oder Chao Tudosi und dazu natürlich einen Salat mit Tofustreifen.

Der geheimnisvolle **Skorpion** wie Sandra, geniesst die nordfranzösische Spezialität der Moules-frites. Das sind Pommes aus Miesmuscheln in Weißwein frittiert und dazu natürlich lecker Mayo.

Das Sternzeichen **Schütze**, also unser Markus, liebt gewürzte Speisen in vielen Varianten: Pommes mit Blauschimmelkäse-Dip oder Trüffelmayo oder Aioli und dazu ein tolles Picknick auf der nahegelegenen Grünfläche.

Der **Steinbock**, wie Achim, ist ein Freund von Effizienz und gleichzeitiger Bequemlichkeit. Er stürmt die Imbissbude, wenn es den Klassiker der Klassiker, Currywurst mit Pommes, gibt.

Für den **Wassermann**, wie Marion, empfehle ich eine Portion Pommes, die der Molekular-Küche nahe steht und zwar Tomaten Perlen auf einer Mayo Espuma. Kartoffel Stärke-Chips runden das Ganze ab.

Fische, wie Michael, schätzen es romantisch, dekadent und klar: Pommes mit Trüffelsalz und Krabbencocktail.

Regie
Tobias Schilling (*1993) verbrachte einen Großteil seiner Schulzeit in Südafrika, wo er sich neben den schulischen Verpflichtungen ehrenamtlich für humanitäre Projekte engagierte. So arbeitete er unter anderem als Helfer in den AIDS-Waisenhäusern Inkulueko und eMondlo. 2009 kehrte er wieder nach Deutschland zurück, wo er 2013 sein Abitur machte. Von 2013 bis 2016 studierte er Schauspiel an der Filmacademy Wien, entdeckte aber schnell seine wahre Passion: Regie. Und so gründete er 2016 das Ensemble distrACT, bei dem er mit dem Stück *Täter* von Thomas Jonigk sein Regiedebüt in Wien gab. Weitere Stücke mit dem Ensemble folgten, so z. B. *Schöne neue Welt* von Aldous Huxley und er schrieb und entwickelte gemeinsam im Team Stücke wie *Zwei Stunden und Schluss mit dem Theater*. Von 2016 bis 2019 arbeitete er als Regisseur im Theater Delphin, einem Theater in Wien, das sich der Inklusion widmet und seine bisherige Theaterarbeit sehr prägte. Zudem war er bei mehreren Produktionen als Regieassistent und Abendspielleiter tätig, so beim Museumsquartier Wien, Theater im Paradiesgarten, der Freilichtbühne Seelbach und dem Deutschen Theater München. Als Dramaturg arbeitete er am Max-Reinhard Seminar bei der Produktion *Der Stellvertreter* von Rolf Hochhuth. Am Staatstheater Kassel ist er seit Beginn der Schauspieldirektion von Patricia Nickel-Dönicke Regieassistent und erabeitete einige Folgen der *1000 Deutsche Diskotheken* in Bars und Clubs. Mit der Uraufführung von *Gelbes Gold* gibt er sein Regiedebüt in Kassel.

Bühne und Kostüme
Sybille Pfeiffer studierte an der Kunsthochschule Kassel Industriedesign und Grafik. Sie ist als freischaffende Filmausstatterin, Grafikerin sowie Bühnen- und Kostümbildnerin für Schauspiel, Musiktheater und Tanz tätig, u. a. an der Oper Dortmund, Nelson Mandela Theatre Johannesburg, Anhaltischen Theater Dessau, Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin, Theater Nordhausen, Theater Bremerhaven und Theater Osnabrück, wo sie u. a. mit Gustav Rueb, Philipp Rosendahl, Janis Knorr, Patrick Schlösser zusammenarbeitete. Seit 2021 ist sie am Staatstheater Kassel als Ausstattungsleiterin engagiert und entwarf u. a. die Bühne und Kostüme für *Ein Mann der Kunst* im Schauspiel und auch Bühnenbilder für *Schwanensee | Zwanenmeer | מירוברבה סגא* und *Janus* im Tanz.

Christina Weiser, Tamara Romera Ginés, Emilia Reichenbach, Aljoscha Langel

Aljoscha Langel, Emilia Reichenbach

Lieben Sie Pommes rot-weiß?

Schicken Sie uns ein Bild ihrer *Lieblingspommesbude* in Kassel und Umgebung an **feedback-schauspiel@staatstheater-kassel.de** bis Juli 2023 zu. Wir werden ihrem Bild in der Pommes-Galerie in Fritz *Zum gelben Gold* ein feines Plätzchen im Bühnenbild geben und das Foto ebenso auf unserer Website mit ihrem Namen veröffentlichen, um so unseren Beitrag zu leisten, dem *Imbissbudensterben* entgegen zu wirken.

Schöne Vorstellung!
Wir wollen diskriminierungskritisch arbeiten. Diese Arbeit verstehen wir als fortlaufenden Prozess.
Haben Sie Anregungen oder Feedback?

Hinweise
Bild- & Tonaufnahmen sind während der Vorstellung nicht erlaubt.

Quellen:
Fabienne Dür: *Hoffnung auf Veränderung.* Der Text ist ein Originalbeitrag zu diesem Programmheft. Berlin, November 2022. I Alle Zitate sind aus dem Stück. Mit freundlicher Genehmigung von Fabienne Dür und dem Verlag der Autoren, Frankfurt am Main. *Mimis phänomenales Pommesorakel* entstand im Team Gelbes Gold während den Proben.

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Kassel documenta Stadt

Sehen Sie das Interview mit der Autorin Fabienne Dür hinter diesem QR-Code:

Die Produktion *Gelbes Gold* (UA) wurde freundlichst unterstützt von #BERTS' friterie, Becker's Grill-Spezialitäten, Restaurant Anadolu.
Wir danken Monika Gerke-Heine für die freundliche Unterstützung und belverde floristik & ambiente für die Premierenblumen.

Impressum
Probenfotos: Isabel Machado Rios, Probe am 24. Nov 2022 | Herausgeber: Staatstheater Kassel | Intendant: Florian Lutz | Geschäftsführender Direktor: Dr. Frank Depenheuer | Schauspieldirektorin: Patricia Nickel-Dönicke | Programmheft 18 | Spielzeit 2022/23 | Redaktion: Katja Prussas | Gestaltung: Tina Jung, Georg Reinhardt | Auflage: 500 Stück | Druck: Boxan Kassel | Änderungen vorbehalten

STAATSTHEATER
KASSEL

www.staatstheater-kassel.de